

MUSS DIE SCHULE NEU ERFUNDEN WERDEN?

Die niedersächsische Landesregierung will die Orientierungsstufe abschaffen. So lautet die Schlagzeile zur Schulreform in unserem Land. Geht es aber nur ums „Abschaffen“?

Nachdem die internationale PISA-Studie dem deutschen Schulsystem (unabhängig von den jeweiligen Landesregierungen) sehr schlechte Ergebnisse bescheinigt hat, ist deutlich geworden, dass das Schulsystem reformbedürftig ist. Was hat nun die niedersächsische SPD Neues zu bieten?

Der Grundgedanke ist, dass Kinder in ihrer Individualität wahrgenommen und dementsprechend gefördert werden sollen. Das beginnt mit dem Sprachunterricht bereits vor der eigentlichen Einschulung für jene

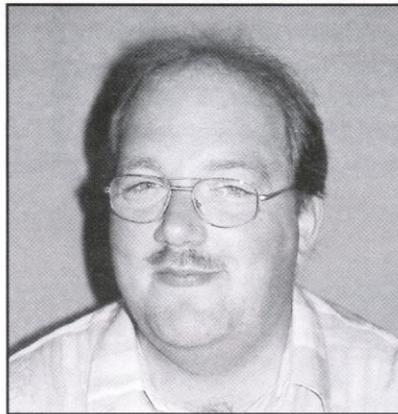
Kinder, die es brauchen; das geht weiter mit einer Eingangsstufe in der Grundschule statt starrem erstem und zweitem Schuljahr. Bis zu drei Jahren haben die Kinder Zeit, sich auf das Niveau der heutigen 3. Grundschulklasse vorzubereiten. Individuelle Förderpläne sollen dann die Kinder vom dritten bis zum zehnten Schuljahr begleiten und, wenn erforderlich, entsprechenden Förderunterricht bringen. In der Förderstufe, die die bisherige Orientierungsstufe ersetzt, werden weiter alle Kinder unterrichtet. Das Ziel aber ist ein anderes als bei der Orientierungsstufe: Nicht mehr die „richtige“ Zuweisung zu Haupt-, Realschule oder Gymnasium ist wichtig, sondern die optimale individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Nach Ablauf des sechsten Schuljahres entscheiden dann

die Eltern frei über die weitere Schullaufbahn ihres Kindes. Damit die Schulen sich noch mehr an den berechtigten Interessen der Eltern orientieren, wird die SPD auch die Möglichkeiten der Mitbestimmung ausweiten.

Die Orientierungsstufen sollen spätestens 2006 die letzten Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Für die angemessene Umsetzung in jeder Gemeinde lässt der Vorschlag der SPD viel Spielraum. Deshalb wollen wir in Bad Bentheim vorher und rechtzeitig mit allen Interessierten beraten, welche Möglichkeiten für unsere Stadt die besten sind. Wir bitten Sie als Leserinnen und Leser, mit uns darüber ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam die besten Lösungen zum Wohle der Kinder zu finden.

KURZ VORGESTELLT: JÖRG BRINKMANN

Seit Juli 2001 ist Jörg Brinkmann Mitglied der SPD und seit März 2002 arbeitet er als stellvertretender Kassierer im Vorstand des Ortsvereins mit. Daneben hat er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im Distrikt Gildehaus inne. Er ist 31 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 8 und 4 Jahren. Beruflich ist er als Altenpflegehelfer im Pflegezentrum am Bentheimer Bad beschäftigt.



Neben der Parteiarbeit gilt sein privates Interesse der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Ortsfeuerwehr Gildehaus, in der Tischtennisabteilung des TuS' Gildehaus und im Schützenverein Waldseite/Hagelshoek. Den Schwerpunkt seiner politischen Arbeit sieht er in einer bürgernahen, senioren- und familiengerechten Stadtentwicklung.

WILLKOMMENSTAG IN PLANUNG

In den letzten Jahren sind sehr viele Niederländer in unsere Stadt - vor allem nach Gildehaus - zugezogen. Dieser Umzug ist sicherlich für unsere neuen Nachbarn trotz des Wegfalls der Grenzen mit einigen Schwierigkeiten verbun-

den. Schwer fällt die Orientierung im deutschen Verwaltungs- und Schulsystem. Vor allem aber birgt die Nähe zum Heimatland die Gefahr, dort nicht mehr und hier noch nicht zu Hause zu sein. Dem wollen wir als SPD-Ortsverein und

Stadtratsfraktion zusammen mit der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Gildehaus entgegenwirken.

Deshalb planen wir, in der zweiten Hälfte dieses Jahres zusammen mit den Bad Bentheimer

Schulen, Verbänden und Vereinen - konfessions- und parteiübergreifend - einen Willkommenstag für unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu gestalten.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
SPD Ortsverein
Bad Bentheim

Redaktion:
Bert Hagels

V.i.S.d.P.:
Rainer Deters